



Jürgen Single



## Interview mit Jürgen Single

### Chefredaktor FENSTER ZUM SONNTAG

**Am 17. September 1995 fiel der Startschuss für FENSTER ZUM SONNTAG auf dem Schweizer Fernsehen. Seit 15 Jahren gibt es jedes Wochenende ein Magazin oder einen Talk. Von Anfang an dabei ist Chefredaktor Jürgen Single. Er hat FENSTER ZUM SONNTAG mit entwickelt und geprägt. SCHAUFENSTER sprach mit ihm über die Entwicklung der TV-Reihe.**

**750 Sendungen, 1500 Ausstrahlungen, über 3000 Interviewpartner und rund 54 Millionen Einschaltungen in 15 Jahren. Was hat FENSTER ZUM SONNTAG bewirkt?**

Es ist interessant zu beobachten, dass in den elektronischen Medien immer häufiger auch spirituelle Themen und persönliche Äusserungen über den Glauben und die eigene Frömmigkeit gemacht werden. Meines Erachtens hat FENSTER ZUM SONNTAG hier einen Beitrag zur Enttabuisierung des Religiösen in den Medien beigetragen. Ausserdem haben unzählige Zuschauer auf unsere Programme reagiert. Leider sind die Erfolge und Ergebnisse von 15 Jahren FENSTER ZUM SONNTAG nicht wirklich messbar und wissenschaftlich dokumentierbar. Abgesehen vom Marktanteil von zurzeit über 7%, und mit dem sind wir zufrieden.

**Was war Ihre wertvollste Zuschauer-Reaktion?**

Es ist weniger eine einzelne Reaktion als vielmehr die Fülle verschiedener Mails, Briefe und Anrufe, in denen Zuschauer zum Ausdruck gebracht haben, wie wichtig und richtungweisend FENSTER ZUM SONNTAG für sie ist, oft Mut machend und aufbauend. Besonders freue ich mich über Feedbacks, in denen Zuschauer von einer Hinwendung zu Gott berichten.

**Boulevard und Sensationen sind medienwirksamer als Alltagsgeschichten. Eine Herausforderung für die Redaktion?**

Vordergründig scheint es so zu sein, dass Boulevard und Sensation in der Zuschauergunst hoch stehen, wenn man die Programmgestaltung der (hauptsächlich deutschen) Privatsender anschaut. Hier scheint es für Geschmacks- und Niveaulosigkeit keine Grenzen zu geben. Seien es die täglichen Casting- und Reality-Shows oder aber Comedy, die sich mehrheitlich unterhalb der Gürtellinie abspielt. Etwas weniger vornehm formuliert es Michael Jürgs in seinem Buch «Seichtgebiete». Schon der Untertitel «Warum wir hemmungslos verblöden» lässt erahnen, wie kritisch-sarkastisch er mit den Unterhaltungsmedien ins Gericht geht. Auch das Recht auf Dummheit zähle zu den unveräusserlichen Menschenrechten – so der ironische Autor.

Und es stimmt leider auch weiterhin, dass das Prinzip «bad news are good news» noch funktioniert. Nur schlechte Nachrichten, Aussergewöhnliches, Sensationen bringen Quoten. Andererseits schätzen die Zuschauer gehaltvollen, unterhaltsamen und sorgfältig aufbereiteten Journalismus, abzulesen an der guten Marktposition des SF und auch an den erfreulichen

Einschaltquoten von FENSTER ZUM SONNTAG.

Mit FENSTER ZUM SONNTAG präsentieren wir selten Sensationen, aber oft sensationelle Menschen, sensationelle Geschichten und Leistungen. Das bleibt definitiv eine Herausforderung für die Redaktion, immer wieder Geschichten zu finden, die es wert sind, erzählt und präsentiert zu werden.

**Gehen Ihnen die Themen nach 15 Jahren nicht langsam aus? Woher nehmen Sie die Ideen für neue Sendungen?**

Solange es Menschen mit Schicksalen und Bedürfnissen gibt, so lange es Jahreszeiten mit ihren speziellen Reizen gibt, und so lange es herausragende Persönlichkeiten mit grossartigen Leistungen gibt, so lange haben wir genug Themen und Geschichten für FENSTER ZUM SONNTAG.

**Die Fernsehgewohnheiten ändern sich, die durchschnittliche Nutzung des klassischen**



**Armin Walpen**  
Generaldirektor SRG  
SSR idée suisse

15 Jahre jung und doch weise wie ein Fünfzigjähriger: DAS FENSTER ZUM SONNTAG behauptet sich seit 1995 als privater Anbieter auf dem SRG-SSR-Programm des Schweizer Fernsehen SF. Dies ist keine Selbstverständlichkeit und spricht für die Sendung, die gute Ergänzung und willkommene Abwechslung zu unseren eigenen Programmen ist. Das FENSTER ZUM SONNTAG bietet weit mehr als die christliche Sicht zu aktuellen Themen. Sie ist lebensnah, macht betreten, bringt aber auch Lebensfreude zum Publikum. Und sie gewährt aus teils ungewohnten Blickwinkeln überraschende Einblicke ins Tagesgeschehen.

Speziell gefällt mir, dass es in der Sendung um Menschen geht; Menschen die mit ihren Geschichten und ihrer Persönlichkeit andere Menschen ansprechen. Der Jüngling ist längst der Pubertät entwachsen. Ich freue mich auf den Einfallsreichtum des jungen dynamischen Erwachsenen.



**Martin Dumermuth**  
Direktor Bundesamt  
für Kommunikation

«Das FENSTER ZUM SONNTAG wird 15jährig – herzliche Gratulation! Solange überlebt in unserer hektischen TV-Welt nur eine Sendung, die auf einem soliden Konzept aufgebaut ist, professionell produziert wird und einem Publikumsbedürfnis entspricht. Diese Kriterien darf das FENSTER ZUM SONNTAG für sich in Anspruch nehmen.

Ich erinnere mich gut, welch hitzige medien- und religionspolitische Debatte der Geburt dieser Sendung vorausgegangen ist. In den Medien war die Rede von Sektenfernsehen, von der Gefährdung der Religionsfreiheit, ja gar von religionspolitischer Vergiftung. Die Angst war unbegründet: Der Sendung ist es gelungen, sich Akzeptanz und Glaubwürdigkeit zu verschaffen. Das FENSTER ZUM SONNTAG nimmt heute eine wichtige soziale Funktion wahr und leistet einen wertvollen Beitrag zum religiösen Diskurs in unserem Land.

Ich wünsche dem FENSTER ZUM SONNTAG weiterhin viel Erfolg.»



**Max Schlöpfer**  
Präsident VFG-Freikirchen Schweiz

In unserer schnellebigen Zeit sind 15 Jahre lang, besonders für eine Fernsehreihe! FENSTER ZUM SONNTAG hat diese Zeitspanne nicht nur überstanden, sondern sich über die Jahre kontinuierlich entwickelt. Ausserdem haben sich die Sendungen in der Publikumsgunst einen festen Platz erarbeitet. Diese Tatsachen sprechen sowohl für die professionelle Qualität der geleisteten Arbeit wie auch für das starke Engagement der Macher.

Dass sich eine Sendung aber so lange halten kann spricht auch für die andauernde Aktualität des Themas. Die Fragen des Glaubens, die von FENSTER ZUM SONNTAG in vielen Facetten kreativ aufgegriffen werden, sind ein Dauerbrenner und die Antworten des Evangeliums, die dazu gegeben werden bleiben einzigartig und verlieren ihre Kraft nicht!

Für die Zukunft wünsche ich FENSTER ZUM SONNTAG viel Kraft, Inspiration und Mut, den Auftrag in der schweizerischen Fernsehlandschaft weiterhin wirksam wahrzunehmen!

>>> Fortsetzung von Seite 5

**Fernsehangebots nimmt seit 2004 stetig ab. Gleichzeitig ist eine grosse Zahl internationaler Sender empfangbar. Die Digitalisierung sowie das Internet eröffnen zusätzlich neue Möglichkeiten. Wie geht FENSTER ZUM SONNTAG mit diesen Veränderungen um?**

Technisch heisst dies für uns, die Fernsehtechnik den neuen digitalen Anforderungen anzupassen. In der Vergangenheit war dies die Umstellung von 4:3 auf 16:9. Zurzeit planen wir neue Schnittplätze, die für die neue hochauflösende Norm HDTV geeignet sind. Aber auch das Bereitstellen von Sendungen im Internet und für Podcast, die sogenannte Konvergenz der Medien, gehört dazu, um sich für die Zukunft zu rüsten. Inhaltlich bleibt die permanente Herausforderung, ein Fernsehprogramm zu realisieren, das für den Zuschauer einen «Mehrwert» bietet, warum sonst sollten sie FENSTER ZUM SONNTAG schauen.

**Eines Ihrer erklärten Ziele ist, das Evangelium von Jesus Christus öffentlich zu machen. Inwieweit ist das mit FENSTER ZUM SONNTAG gelungen?**

Wir haben versucht, Geschichten zu erzählen, Menschen zu zeigen, die im normalen «Wahnsinn» des Lebens stehen, das gesamte Spektrum täglicher Herausforderungen

durchleben. Der Unterschied zu anderen Fernseh-Sendungen liegt sicher darin, dass bei uns Menschen vorkommen, die in irgendeiner Form «Spielraum für Gott» in ihrem Lebenskonzept zugelassen haben. Sei es ein erster Versuch mit Gott, sei es eine lange, gute Erfahrung oder ein brüchiger Weg mit dem Glauben, auch teilweises Scheitern. Unsere Fernsehzuschauer bilden sich darüber dann ihre eigene Meinung. Von «das ist gut für den Gescheiterten» bis «das hat mir wieder neuen Mut gegeben», reichen die Feedbacks. Quasi von süffisant lächelnd bis neidvoll zustimmend.

**Gab es misslungene Sendungen?**

Die gibt es auch, zum Glück selten. Und unsere Zuschauer reagieren darauf. Protagonisten seien nicht glaubwürdig, wir hätten am Problem vorbei berichtet. Das müssen wir dann auch mal zugestehen – und beim nächsten Mal sorgfältiger arbeiten. Zum Glück kommt das selten vor – «es versendet» sich, wie wir schmunzelnd sagen.

**Wie funktioniert der Mix zwischen Talk und Magazin?**

Den Mix zwischen Talk und Magazin finde ich ideal, weil unsere Zuschauer von zwei Seiten, von zwei unterschiedlichen Moderatoren Lebensgeschichten präsentiert bekommen. Als Talk im manchmal sogar intimen Gespräch, beim Magazin als Reportage und dokumentarische Verfilmung. Das ist eine gute Ergänzung und hoffentlich ein Mehrwert für den Zuschauer.

**Was können die Zuschauer in den nächsten Jahren von FENSTER ZUM SONNTAG erwarten?**

Weiterhin relevante Themen und Geschichten, die sorgfältig recherchiert und attraktiv verfilmt und erzählt werden.

Jürgen Single, danke für das Gespräch!

**«Fenster zum Leben» Band 3 und 4** erhalten Sie im Buchhandel oder direkt bei uns.  
**Band 3:** CHF 6.90  
**Band 4:** CHF 7.90 (Auslieferung ab Mitte Sept. 2010, interessante Mengenrabatte)



## NEU: Fenster zum Leben Band 4

**Mitte September erscheint der vierte Band der Buchreihe «Fenster zum Leben» mit ausgewählten Personenporträts aus der TV-Reihe FENSTER ZUM SONNTAG.**

Das durchgehend vierfarbig gestaltete Buch erzählt in 14 Kurzgeschichten, wie Menschen mitten im Alltag oder in Ausnahmesituationen Gott gesucht und erlebt haben. So individuell die Menschen sind, so individuell sind auch ihre jeweiligen Erfahrungen mit Gott. Die ergreifenden Schicksalsgeschichten aus verschiedenen Lebensbereichen zeigen: Es gibt im Leben viel Bewahrung, aber es gibt auch Ereignisse, die nicht nach Bewahrung aussehen. Es gibt Kampf und Geschenk, Ängste und Hoffnung. Weil all dies zur Sprache kommt, ist «Fenster zum Leben» eine hervorragende Lektüre für Menschen, die nach wahren Leben fragen. Die 14 spannenden und auf den Punkt formulierten Stories lassen beim Lesen keine Langeweile aufkommen. Abgerundet wird das Ganze mit einer Anleitung um Gott persönlich kennen zu lernen. «Fenster zum Leben» ist flüssig zu lesen und bestens als Geschenk geeignet.

**Einige Kostproben:  
Mit 14 in den Rollstuhl: Tamara Roth**

Es giesst wie aus Kübeln. Tamara Roth, 14 Jahre alt, ist mit dem Fahrrad unterwegs zur Schule. Sie senkt den Kopf tief in die Kapuze, um dem Regen auszuweichen. Der Aufprall geschieht mit voller Wucht. Tamara bleibt schwer verletzt neben dem am Strassenrand geparkten Lastwagen liegen. Der Regen dringt durch ihre Kleider. Sie kann sich nicht bewegen. Sie spürt ihre Beine nicht mehr. Das Atmen fällt ihr schwer. Das war am 30. November 2001 ...

**Bodybuilding – meine Religion: Amedeo Mantegani**

Morgens ölt er seinen Körper ein und posiert vor dem Spiegel. Lässt die Muskeln spielen unter der braunglänzenden Haut. Das Haar zurück gekämmt, kantig das Gesicht. Ein echter Mann, ein ganzer Kerl. Nun ist Amedeo Mantegani bereit für den Tag. Er ist stolz auf seinen Körper, das Ergebnis harten Trainings fühlt sich gut an. 1987, Amedeo ist gerade 20, beginnt er mit dem Bodybuilding. Aus einem Zufall heraus ...

**Wundermittel Esoterik: Monika Dietler**

Eigentlich ist nur eine einfache Blinddarmpoperation geplant. Doch es gibt Komplikationen. Herzstillstand. Die damals 16jährige Monika Dietler wird reanimiert. «Ich spürte, wie sie an mir herum zerrten. Herzmassage machten. Aber ich spürte eine Wärme und ein Angenommen sein. Ich wollte, dass sie aufhörten und mich in diesem wunderbaren Zustand liessen», beschreibt Monika Dietler ihre Nahtoderfahrung heute. Von da an ist ihr Interesse an Über-sinnlichem geweckt ...



**Hanspeter Hugentobler**  
Geschäftsführer ERF Medien

«15 Jahre jung ist FENSTER ZUM SONNTAG nun – und voll im Saft. Das einstige Pionierprojekt mit dem Ziel, die gute Nachricht von Gottes Liebe am Schweizer Fernsehen auszustrahlen, ist zum festen Bestandteil von SF zwei und SF info geworden. 12 der vergangenen 15 Jahre habe ich miterlebt, zuerst als Fernsehredaktor, dann als Fernsehverantwortlicher und schliesslich als Geschäftsführer von ERF Medien. Und noch immer bewegen mich die nachhaltigen Auswirkungen von FENSTER ZUM SONNTAG: Jedes Wochenende schauen dreimal so viele Menschen unsere Sendung, wie in das Stade de Suisse in Bern passen. Und Tausende von Ihnen reagieren jedes Jahr bei uns auf Sendungen. Als Team von ERF Medien freuen wir uns, in der bewährten Zusammenarbeit mit ALPHAVISION dem Fernsehpublikum auch weiterhin Impulse auf Glaubens- und Lebensfragen geben zu können.»



**Fenster zum Sonntag Kamerateam beim Start zum «Jungfrau-Marthon» im Einsatz.**